

Kundgebung der Berliner Friedenskoordination am 22.06.2020
New-START-Vertrag retten!
US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen – und verschrotten!
Keine Atombomber für die Bundeswehr!
Redebeitrag Laura von Wimmersperg

Ein Teilstück einer granitene Säule war das einzige, was von der katholischen Kirche in Nagasaki nach dem Abwurf der Bombe übrig geblieben war. An einer Seite hatte das Säulenstück ein tiefes längliches Loch, verkrustet und schrundig sah die Stelle aus, wie eine Wunde, dort war der Stein geschmolzen - nicht gesplittert - nein, geschmolzen. Der Anblick des Steins ergriff mich. So etwas wie Ahnung von der Gewalt des Geschehens überkam mich. Diese Bild hat sich mir mehr als alle anderen Japanbilder in mein Gedächtnis gegraben.

Der damalige Präsident Harry S. Truman sagte am Tag, an dem die zweite japanische Stadt den Atomtod starb, kaltschnäuzig: "Da wir die Bombe erfunden haben, haben wir sie benutzt."

Diese Furchtbarkeit der Waffe und der gewissenlose, brutale Umgang mit ihr waren nicht nur zur Zeit des Kalten Krieges eine große Gefahr für die Menschheit, sondern sind es heute noch genauso. Das ist vielfach belegbar.

Die so dringend erforderlichen Begrenzungs- und Kontrollverträge kamen nur sehr mühsam zustande.

Als wichtigste Verträge sind zu nennen:

- 1963 Verbot von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre
- 1968 Atomwaffensperrvertrag
- 1987 INF-Vertrag regelt kontrollierte Vernichtung von Raketen mittlerer Reichweite, also Cruise und Pershings
- ab 1990 START I,II,III regulieren bilaterale Reduzierung der nuklearen Arsenale Russlands und der USA

Von allen Verträgen ist aber nur noch der START III - Vertrag übrig geblieben, der im Februar 2021 ausläuft. Dieser Vertrag kann noch einmal für fünf Jahre verlängert werden, und diese fünf Jahre könnten genutzt werden, um einen, den gegenwärtigen Verhältnissen angepassten Vertrag zu erarbeiten.

Wir haben vor drei Wochen freudig überrascht zur Kenntnis genommen, dass die USA Russland zu der heute stattfindenden Konferenz über Atomwaffen

nach Wien eingeladen haben und haben daraufhin diese Mahnwache organisiert. Ob auch über den START III-Vertrag gesprochen wird, wissen wir nicht. Aber dass überhaupt wieder über Atomwaffen gesprochen wird, ist erst einmal wichtig.

Wir wünschen denen, die in Wien am Verhandlungstisch sitzen, Verantwortungsbewusstsein, Klugheit und Geduld.

In der Friedensbewegung spielt das Thema Atomwaffen immer noch eine große Rolle, aber wie weit in der Bevölkerung das Bewusstsein über das Ausmaß und die Folgen dieser Gefahr noch wach ist, ist schwer zu sagen. Dieses Bewußtsein wieder herzustellen, ist unsere wichtigste Aufgabe. Denn wenn überhaupt, dann nur mit gesellschaftlichem Druck, können wir erreichen, dass Atomwaffen Geschichte werden. Der Weg dahin führt in der Gegenwart über bindende Verträge.

Vergessen wir nicht,

wir hier in diesem Land, tragen auch für dieses Thema eine besondere Verantwortung:

Die ersten Atombomben vor 75 Jahren waren eigentlich für Deutschland bestimmt,

und sie wurden irrwitziger Weise von deutschen Atomphysikern entwickelt.

Laura v. Wimmersperg